

Information: Diverse Umstellungen in der Radiocontrol Messung per 1. Januar 2009

## **Liebe Radiocontrol-Benutzer**

**Für das kommende Jahr 2009 werden im Radiocontrol-System Änderungen vorgenommen. Zum Einen wird die Gliederung der Stichprobe geographisch weniger kleinräumig. Zum Anderen werden die technischen Möglichkeiten der neuen Uhrengeneration genutzt und auf einen höheren Messrhythmus von 20 Sekunden (früher 1 Minute) umgestellt. Die Umsetzung der Änderungen werden Anfang Jahr einen vorübergehenden Stopp des täglichen Updates der Ergebnisse bedingen.**

Wie zuletzt an der User Commission Sitzung vom 16. Oktober 2008 angekündigt, nehmen wir für das kommende Jahr 2009 Umstellungen in der Bildung der Stichprobe vor, um gemäss RTVG den neuen Konzessionsgebieten Rechnung zu tragen. Weiter wird das Messverfahren für die Radionutzungsmessung verbessert.

### **1. Anpassungen Stichprobe**

Bis anhin orientiert sich die geografische Abbildung der Bevölkerung an den Radio-Konzessionsgebieten im Jahre 2003. Die Stichprobe wird in 59 geografischen Teilgebieten gezogen und es ergeben sich somit 590 Quotenzellen (59 Teilgebiete x 2 Geschlechter x 5 Altersgruppen), welche mit täglich 1'012 Uhren bestückt werden. Dies hat zur Folge, dass die Radiocontrol-Uhren stark disproportional verteilt sind. Zudem sind die Uhrenzahlen pro Quotenzelle eher klein, was bei Datenausfällen (z.B. durch Uhren die nicht getragen wurden oder technische Ausfälle) zu leeren Quotenzellen führen kann. Diese beiden Gegebenheiten sollen durch die Gewichtung ausgeglichen werden, was aber unter den Rahmenbedingungen der heutigen Stichprobe an der Grenze des Machbaren ist.

Die neue Stichprobe ist grossräumiger. Die regionale Aufteilung erfolgt in 29 Zonen (inkl. Liechtenstein) und orientiert sich an den Publicom Wirtschaftsräumen (mehr Informationen dazu finden sich im Kommunikatons-Atlas der Schweiz der Publicom AG). Damit erreichen wir folgende Verbesserungen:

- Die regionale Gliederung der Stichprobe ist unabhängig von den Radio-Konzessionsgebieten. Diese Unabhängigkeit bringt Stabilität auf Zeit, da die Stichprobe nicht bei jeder Veränderung der Radiolandschaft resp. der Konzessionsgebiete angepasst werden muss.
- Die regionale Abbildung der Bevölkerung ist weniger disproportional als bisher. Sie erfolgt unter der Berücksichtigung von Sprache, Mobilität, Lokalmedienangebot und regionaler Zugehörigkeit.
- Durch die reduzierte Anzahl der Quotenzellen (neu 290) ergeben sich auch durch Datenausfälle sehr wenig bis gar keine leeren Zellen, was es der Gewichtung stark erleichtert, die Datenausfälle auszugleichen.

Die Gebiete wie Sprachregionen, Konzessionsgebiete, WEMF-Gebiete und die DRS-Regionaljournalgebiete werden mit Hilfe der Gewichtung abgebildet und auswertbar gemacht. Allfällige Veränderungen in den Definitionen dieser Gebiete können relativ leicht umgesetzt werden.

Zur Entscheidungen über die genaue Periodizität der regionalen Auswertungsoptionen (d.h. für welchen Zeitperiode welche Regionen auswertbar sein sollen) sowie über die Priorisierung der verschiedenen Auswertungsregionen im Gewichtungsprozess hat die User Commission einen Ausschuss eingesetzt.

## **2. Neue Messfrequenz**

Im Dezember 2008 werden die noch verbleibenden Radiocontrol-Uhren zum letzten Mal im Feld eingesetzt. Die Uhren waren seit Messbeginn 2001 in Betrieb und mussten bereits über die letzten zweieinhalb Jahre hinweg sukzessiv durch die Uhren aus der neuen Generation der Mediawatch abgelöst werden.

Der Tatsache, dass die Mediawatch durch ihre modernere Technologie im international anerkannten Hörbereich etwas mehr Hörsequenzen registriert als die Radiocontrol-Uhr, wurde mittels einer leichten Anpassung der Editing Rules im November 2007 Rechnung getragen.

Da nun das gesamte Messpanel auf die Mediawatch umgestellt wird, können wir auch ihre gesamten technologischen Neuerungen nutzen. Die Mediawatch verfügt auch über einen grösseren Datenspeicher, wodurch ein kürzerer Messtakt möglich gemacht wird, der eine treffsichere Erkennung insbesondere von kurzen und Kürzestnutzungen ermöglicht. Heute misst die Radiocontrol-Uhr die ersten 4 Sekunden jeder Minute. Neu tut die Mediawatch dies dreimal pro Minute (20-Sekunden-Takt). Eine Hörsequenz wird also dreimal so schnell eindeutig erkannt.

Die Umstellung der Stichprobe und die Umstellung auf den neuen Messrhythmus werden ohne Zweifel Auswirkungen auf die ausgewiesenen Hörerzahlen haben. Über die Richtung und das genaue Ausmass der Veränderungen können heute allerdings noch kaum Aussagen gemacht werden.

## **3. Keine fortlaufend neuen Daten während Messmonat Januar 2009**

Um die Neuerungen im System zu implementieren, wird es notwendig sein, dass nach den Ergebnissen des Messtages 31.12.2008 (fällig ungefähr am 20. Januar 2009) für voraussichtlich bis zu einem Monat keine neuen Daten im System verfügbar gemacht werden. Diese Zeit wird benötigt, um sicherzustellen, dass die Neuerungen sauber und korrekt umgesetzt werden können.

Zudem bietet sich uns so Zeit, um Auswirkungen von eventuellen Veränderungen der sogenannten Editing Rules abzuschätzen. Der neue Messrhythmus erfordert allenfalls kleine Anpassungen in diesen Editing Rules. Zur Entscheidung betreffend dieser Anpassungen wird die User Commission ebenfalls einen Ausschuss einsetzen.

Die Editing Rules bestehen aus zwei Bausteinen. Der erste Baustein, das Herzstück der Editing Rules, liegt in der Verantwortung des Herstellers. Mit diesen Produktspezifikationen garantiert der Hersteller, dass die Entscheidung, wann eine Sequenz als gehört gilt, nach international anerkannten Regeln



vorgenommen wird. Der zweite Baustein enthält die länderspezifischen Optionen (wann gilt eine Uhr als getragen? wie gross dürfen Erkennungslücken sein, die überbrückt werden dürfen?). Diese Punkte werden im erwähnten Ausschuss betreffend der Editing Rules diskutiert.

Selbstverständlich werden wir uns bemühen, die Zeit des Unterbruchs der täglichen Einspeisung neuer Messergebnisse so kurz wie möglich zu halten. Wir werden ebenfalls darum bemüht sein, dass die Ergebnisse bis und mit 31.12.2008 so durchgängig wie möglich abrufbar bleiben werden. Nach der Öffnung des Systems werden alle Messtage ohne Unterbruch zur Verfügung stehen.

Martin Weber

Mediapulse AG

Ritschi Blatter

Publica Data AG